



## Biike Emfång

### Ingwer Nommensen Input:

15/02/2026  
Olersum / Feer

Liebe Gäste, liebe Freunde des Friesischen,  
liebe Vertreterinnen aus den Kommunen, vom Land und vom Bund,  
Vertreterinnen aus den Ministerien, von den NGOs und von der Presse,  
sehr geehrter Herr Ministerpräsident.

Sie alle begrüße ich herzlich zu unserem diesjährigen Biike-Emfang auf Föhr.  
In diesem Jahr ist unser Thema »*Mehr als eine Insel*«

Da denkt man unwillkürlich an „Niemand ist eine Insel“ verbunden mit dem Buch von Simmel und dem darauf basierenden Film mit dem gleichen Titel. Der Ursprung dieser Redewendung liegt allerdings in England. Es war der Priester, Dichter und Schriftsteller John Donne aus dem 17. Jh. Der in einer seiner Predigten sagte: „**No man is an island, entire of itself; every man is a piece of the continent, a part of the main.**“ Frei übertragen: „Jeder ist ein Teil vom Ganzen“.

Unser Thema für heute „Mehr als eine Insel“ führt uns damit zu John Donne. Friesisch ist keine Insel, um die wir Schutzdeiche bauen wollen, damit keiner von außen zu uns kommt. Wohl sind wir Friesen eine eigene Volksgruppe. Aber als solche ein Teil der gesellschaftlichen Umwelt in der wir alle leben. Eine soziokulturelle, wirtschaftliche, natürliche Umwelt. Darum ist das Ganze auch mehr als die Summe aller Teile. Und wir Friesen sind ein Teil des Ganzen. Darum sind wir auch mehr als eine Insel. Darum ist auch die Frage: „Wer ist denn friesisch?“ obsolet. Friesisch ist wer friesisch sein will!

Friesinnen und Friesen sind in der Schule, sind in den Vereinen, sind in der Feuerwehr, in der Kirche. Sie sind im Gemeinderat, im Kreistag, im Landtag, im Bundestag. Und trotzdem haben wir das Gefühl, als müssten wir immer daran erinnern: „Vergesst uns nicht!“

Auch deshalb stellen wir heute Fragen an den Ministerpräsidenten, in denen es scheinbar gar nicht primär um Friesisch geht, sondern um Fragen mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz. Und damit sind es natürlich Fragen, die auch das Friesische angehen, denn wir sind mehr als eine Insel.

Lassen Sie uns gemeinsam schauen, wie wir dafür sorgen, dass das Friesische mehr ist als eine Insel. Dass wir jener Teil sind, der das Ganze erst komplett macht. Dann sind wir eine Stütze der Demokratie, ein Beispiel für Einigkeit in Vielfalt. Wir sind nicht das Problem, wir sind die Lösung. Wenn wir alle das wollen. Ich habe den Eindruck, als lebten wir in einer Zeit in der die Aussage: „Die Qualität der Demokratie zeigt sich in ihrem Umgang mit den Minderheiten“, von zentraler Bedeutung ist. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in jenem Land auf der anderen Seite des Ozeans.

Aber es ist nicht nur die Demokratie, die bedroht ist, es ist auch unser Umgang mit Information. Wir müssen eine Lösung finden, wie wir mit der KI umgehen wollen. Das, was in der Welt ist, ist nicht mehr zurückzudrehen. Wenn wir als Friesen uns nicht damit befassen, dann werden es andere tun und wir bleiben nichts als eine Insel. Denn unsere Kinder nutzen Medien wie z.B. TikTok.

Auch darum ist es essenziell, dass die vier autochthonen Minderheiten in Deutschland ins Grundgesetz aufgenommen werden, so wie es der Ministerpräsident von Schleswig Holstein vor kurzem gefordert hat. Wir bedauern, dass das Innenministerium die Aufnahme der Minderheiten in das Grundgesetz ablehnt. Die Entscheidung zur Aufnahme fällt allerdings nicht im Ministerium, hierüber muss der Bundestag entscheiden. Wenn wir nicht aufgenommen werden, bleiben wir eine Insel, die den Stürmen des Zeitgeistes ausgesetzt bleibt.

Lasst uns alle für eine Welt eintreten die vielfältig ist aber geeint in einem:  
dem Willen zu Toleranz und Respekt.